

# Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Buchhändlern 1,80 Mk., bei den Anzeigenstellen 1 Mk., beim Postbezug 1,60 Mk., mit Postgebühren 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 16 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochenenden von früh 7 bis Abends 7, an Feiertagen von 9 bis 9 Uhr geöffnet. — Preisänderung der Redaktion Abends von 6 1/2 bis 7 Uhr.

Insertionsgebühren: Für die 5spaltige Corpustexte oder deren Raum 20 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf., für Perpetuelle und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Preterentzells 40 Pf. — Einmalige Anzeigen-Preise nehmen Interesse entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Wöchentliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gründungsbeilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 40.

Samstag, den 17. Februar 1906.

146. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Im Monat Dezember v. Js. und Januar d. Js. sind an nachstehende Personen Jagdscheine ausgegeben worden:

#### I. Jahresjagdscheine.

Landwirt Franz Schmidt, Schlettau, Landwirt Karl Reiger, Trebitz, Kaufmann Franz Max Schmidt, Creppau, Landwirt Franz Schlegler, Köffen, Ortsrichter Hermann Wolf, Köffen, Universitätsassistent Dr. Oskar Gros, Leipzig, Landwirt Edmund Dammberg, Knopendorf, Kaufmann Oskar Sonntag, Merseburg, Fleischermeister Emil Gähde, Merseburg, Gutsbesitzer Louis Hofmann, Frankleben, Landwirt Ferdinand Gottschalk, Wilmshöfen, Regierungsr. Sekretär Richter, Merseburg, Ortsrichter Otto Köpfel, Nieder-Globocau, Jagdaufseher Louis Nagel, Merseburg, Mittergutsbesitzer Otto Schwarzburger, Burgliebenau, Restaurateur Otto Erbs, Frankleben, Förster Franz Zaube, Jöfchen, königl. Waldwärter Oswald Bubara, Creppau, Regierungsrat Rieghelmann, Merseburg, Rentier Ferdinand Rante, Schotterz, Gutsbesitzer Emil Jaffe, Schotterz, Zimmermeister Otto Erich, Steuben, Rentier Gustav Köpfer, Schotterz, Gutsbesitzer Walter Godeheim, Groß-Gräfenhof, Gutsbesitzer Hugo Schumy, Groß-Gräfenhof, Gutsbesitzer Albert Weggelin, Schotterz, Amtsverwalter Oskar Wagner, Groß-Gräfenhof, Gutsbesitzer Oskar Heinrich, Groß-Gräfenhof, Gutsbesitzer Curt Godeheim, Groß-Gräfenhof, Gutsbesitzer Richard Schlegel, Groß-Gräfenhof, Landwirt Paul Winer, Schotterz, Gerichts-Arzt Arthur Seibel, Wilmshöfen i. Th., Landrat Graf v. Hauszonville, Merseburg, Rentier Hermann Uffe, Köfcheritz, Inspektor Anton Rubin, Wilsdorfitz, Mittergutsbesitzer W. Weyling, Wünder, Landwirt Adolf Ködel, Wendorf, Landwirt Max Wiese, Köfchen, Gärtner Ludwig Schmidt, Döhlitz a. S., Dr. phil. Wilhelm Steyer, Leipzig, Zimmermann Gerdert Ademann, Kriegsdorf, Feldom Georg Bernhard, Adlers-Fühlitz, Leipzig, Inspektor Paul Schmidt, Schafstedt, Waffenhofsbesitzer Paul Paschke, Güten, Franz Adolf Jeimigen, Leipzig-Möden, Fleischermeister Gustav Pieme, Köffen, Landwirt Waldemar Gefer, Groß-Göhrzen, Gutsbesitzer Albert Wacker, Schwepnitz, Mittergutsbesitzer Paul Schumann, Starfjebel, Jägermeister Bruno Seibert, Müschwitz, Gutsbesitzer Julius Knipper, Müschwitz, Gutsbesitzer Ernst Hoppe, Jöfchen, Landwirt Richard Frey, Schafstedt, Landrat G. Voithe, Merseburg, Mühlenbesitzer von Goldmann, Wilsdorfitz, Gutsbesitzer Max Köpfer, Schotterz.

#### II. Tagesjagdscheine.

Landwirt Otto Müller, Creppau, Landwirt Marij Weniger, Gröblich, Gutsbesitzer Wilhelm Volze Milkau, Baumeister O. Oyme, Leipzig, Waffenhofsbesitzer Louis Pohl, Leipzig, Waffenhofsbesitzer Hermann Hofmann, Leipzig, Waffenhofsbesitzer Max Drechsler, Leipzig, Landwirt Curt Wintler, Wünder, Landwirt Adolf Hülle, Nieder-Globocau, Fritz Hofmann, Bortitz i. S., Oberamtmann Böger, Adelsdorf i. W., Rechtsanwalts Dr. Krese, Leipzig, Landwirt Kurt Winkler, Breßlich, Fleischermeister Hermann Ritter, Jöfchen, Otto Luerde, Merseburg, Student Felix Stollberg, Trebitz, Rentier Gög., Jöfchen, Schlossgärtner Friedrich Wagner, Merseburg, Rentier Julius Godeheim, Groß-Gräfenhof, Landwirt Paul Winer, Schotterz, Stellmacheremeister Albert Reibel, Burgliebenau, Fabrikbesitzer Karl Eise, Schafstedt, Hotelier Kurt Rubin, Deliau, Fabrikbesitzer Adolf Gähler, Leipzig, Landesbauat Eichhorn, Merseburg, stud. Reuter, Leipzig, Gutsbesitzer Georg Straube, Schafstedt, Gutsbesitzer Georg Diepe, Jenaufleberg, Hotelbesitzer Karl Beer, Naumburg, Edward Finneus, Leipzig, Gärtner Karl Bauer, Gröblich, Förster Brüdner, Eutha, Gutsbesitzer Richard Otto, Eutha i. S., Schuhmacheremeister Adolf Beyerlein, Gröblich i. S., Gutsbesitzer Otto Schmidt, Scheibitz, Glasermeister Richard Fallgatter, Leipzig-Abnau, Gutsbesitzer Richard Otto Eutha i. S., Dolmetsch Hans von Junke, Schafstedt, Kaufmann Hugo Erler, Leipzig.

Merseburg, den 12. Februar 1906.

Der königliche Landrat.  
Graf v. Hauszonville.

### Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 19. Februar 1906,

abends 1/2 9 Uhr

Chargiertenterversammlung

im Reichslanzler.

Der Kommandant.

(307)

### Frankreich und die Marokko-Konferenz.

Paris, 14. Februar.

Der durchweg wohl informierte Pariser Mitarbeiter des „Frank. Gen.-Anz.“ sendet diesem Blatte nachstehenden Artikel:

und unpassenden Gelegenheit umgezungen hervor.  
Fräulein Stein mußte laut aufschreien.  
„Wer sendet den Strauß?“  
„Der Gott Ihres Herzens, ein junger Herr mit lockigem Haar, fast so schön als ich sein könnte.“  
„Veräulzig!“ zürnte sie. „Ist es Herr Weber?“  
„Eraten!“  
„Gut! Ich danke!“  
Sie nahm den Strauß aus seiner Hand und betrachtete ihn. War vielleicht zwischen den Blumen ein Billet verborgen? Nein!  
„Hast Du sonst keinen Auftrag, Kleiner?“  
„Wenn ich vielleicht ein Brieflein bestellen soll —“  
„Warte!“ unterbrach sie ihn. Sie rief aus einem neben ihr auf der Bank liegenden Buch ein weißes Blatt, trat aus der Reihe und schielte im hellen Glanze des aufgehenden Mondes mit einer Pleiester einige flüchtige Zeilen darauf, faltete es und überreichte es dem Botsen.  
„Nimm! Ein Kuvert habe ich nicht. Grüße Herrn Weber!“  
Der Zwerg drehte das Blättchen verlegen herum.  
„Die Adresse fehlt —“  
„Wozu das? Du mußt doch wissen, daß Herr Weber Kassierer bei meinem Onkel, dem Fabrikanten Stein, ist.“  
„Ja, freilich, daß weiß ich! Seitdem das Fräulein Falk hinter den schwarzen Gardinen sitzt, hat er die schöne Stelle. Ich meine

berühigend wie eine „heretageplante Bombe“ hat die gestern abend von der Havas-Agentur verbreitete Berühigungsnote gewirkt! Der Prinz Radolin, so lasen wir da, hatte um die Mittagsstunde dem Conferenzpräsidenten Rouvier im Auswärtigen Amt seinen Besuch gemacht, aber im Laufe der Unterredung keinerlei neue Vorschläge betreffs der marokkanischen Frage formuliert. Die offizielle Mitteilung schloß mit dem Zusatz, das erklärte sich übrigens ganz von selbst da die Verhandlungen in Algieras weitergeführt werden sollten. Seit der vorjährigen Krise, die mit dem Sturz Delcassés endete, war man in Paris noch nie so wegen der auswärtigen Lage besorgt, wie heute infolge obiger Veröffentlichung, in der sich wieder einmal Rouviers erstaunliche Plumpheit offenbart. Es wäre in der Tat kaum möglich gewesen, die öffentliche Meinung wirksamer aufzuregen, als mit jenen sechs Zeilen, die entweder die Wahrheit melden und alsdann durchaus überflüssig erscheinen, oder aber die Wahrheit tendenziös verdrehen und damit die schlimmsten Befürchtungen wachrufen. Der deutsche Botschafter war seit seiner Rückkehr vom Weihnachtsumlauf überhaupt noch nicht im Auswärtigen Amt, es sei denn hin und wieder bei den regelmäßigen Mittwochs-Empfängen, wo das ganze diplomatische Korps jahres weis zu erscheinen pflegt. Gestern nun machte der Vertreter unseres Kaisers dem Conferenzpräsidenten und Minister der auswärtigen Angelegenheiten einen außerordentlichen Besuch. Dazu wird doch wohl ein außerordentlicher Anlaß vorgelegen haben! Welcher? Die gespannte Situation in Algieras und die seit einigen Tagen tobende wüthende Propaganda besagen es genugsam. Die Unterredung der beiden Staatsmänner bezog sich ganz zweifellos auf Marokko, und dabei wurden deutscherseits „keine neuen Vorschläge“ gemacht. Was

solten wir aus dieser „berühigenden“ Meldung schließen, wenn nicht die für den französischen Chauvinismus unerfreuliche und sogar höchst beunruhigende Folgerung, daß Deutschland auf seinem alten Standpunkt beharrt und an seinem alten Veto festhält? Der Besuch Radolins kann also keinen anderen Zweck gehabt haben, diese Tatsache dem Leiter der französischen Diplomatie eindringlich zu Gemüt zu führen. Daß man in Berlin einen solchen Schritt für notwendig hielt, ist allerdings ein sehr bedenkliches Zeichen der Zeit.  
Die Offiziellen ergänzen die Havas-Note heute noch durch die Angabe, Herr Rouvier habe unmittelbar nach dem Besuch des Botschafters die mit demselben gepflegte Unterredung auf telegraphischem Wege Herrn Revouil in Algieras mitgeteilt, und zwar „in extenso“. Damit wäre also bewiesen, daß das Gespräch ausschließlich der marokkanischen Frage galt und daß die Erklärungen Radolins, obwohl sie „keine neuen Vorschläge“ enthielten, doch ungemein wichtig waren. Sagen wir: „um so wichtiger“. Verschiedene vom Quai d'Orsay inspierte Zeitungsdiplomaten denken an der Botschafter habe über die heftige und herausfordernde Sprache der Pariser Presse, Bescheid gemacht. Der letzte Ausdrucks ist offenbar falsch gewählt, denn zu solcher Beschwerde hätte die formelle Berichtigung gefehlt. Die französische Presse ist ebenso unabhängig, wie die deutsche und kein Minister der Republik kann für den Ton, den sie an den Mächten gegenüber anschlägt, verantwortlich gemacht werden. Es ist durchaus wahrscheinlich, daß der Kaiser, den die Pariser Zeitungen gegenwärtig wegen des Polizeimonopols in Marokko schlagen, auf ein unerwartetes Signal vom Quai d'Orsay her losbrach, aber das läßt sich nicht mit bestimmten Beweisen belegen, das ist Redaktionsgeheimnis. Selbstverständlich also ist es dem

### Dunkle Lebenswege.

Roman von E. Eiben.

(31. Fortsetzung.)

Der Eingang der Laube verdunkelte sich, ein Schatten fiel zu ihren Füßen. Sie erhob die schwarzen Augen und ließ sie überrascht auf der seltsamen Erscheinung ruhen, die sich ihr bot.  
Am Eingange stand knizend ein Männlein mit freundlich grinsendem Gesicht und witterleuchtenden Augen, in der einen Hand einen Blumenstrauß, in der anderen einen mächtigen Cylindberhut.  
Wir erkennen den Wicht trotz seiner Verwandlung in ein elegantes Kerlchen sofort als den Diener des Freiherrn von Leo wieder. Sie hatte soeben an einen Liebesgott gedacht — seine Karikatur stand vor ihr. Unwillkürlich mußte sie lächeln.  
„Was willst Du?“ fragte sie mit dem miltühnenden Versuch, ihrer Stimme einen strengen Klang zu geben. „Wo kommst Du her?“  
„Ich komme von ihm, an den Sie denken, schöne Dame;“ antwortete er. „Diesen Strauß sendet er Ihnen als ein hübsches Zeichen seiner grünen Liebe.“  
Das war jedenfalls schön gesagt. Der lose Schelm lag dabei so unschuldig d'rein, als habe er nicht mal eine Ahnung von der Komik seiner Worte. Er konnte seine Spottlust nicht zügeln, sie brach bei jeder passenden

seine Privatadresse, die weiß ich nicht. Wenn er heute Abend noch den Zettel haben soll, muß ich in seine Wohnung gehen.“  
„Begrüßung 15, dritter Stock rechts! Nun geh!“  
„Er wandte sich zum Gehen. Sie besann sich und rief ihm nach:  
„Noch einen Augenblick! Wie bist Du in den Park gekommen?“  
„Einfach hineinpagiert, Fräulein! Schon vor einer Stunde, das Tor stand auf. Hinter einem Vosquet verborgen, wartete ich auf Sie.“  
„Das Tor ist jetzt verschlossen. Wie willst Du wieder hinauskommen?“  
„Ich klettere wie ein Eichhörnchen — ein Postillon d'amour muß das verstehen.“  
„Wenn Dich nun jemand ertappt?“  
„Es ist meine Sache, daß das nicht geschieht.“  
„Sie hätte fast vergessen — ein Trinkgeld!“  
Sie hielt ihm zwischen den Fingerpitzen ein Geldstück entgegen. Der Kleine wich mit tomistischem Entsetzen zurück.  
„Eine Mar? Silber? Nein, Fräulein, ich würde Sie durch die Annahme beledigen!“  
„Wieso?“ fragte sie verblüfft.  
„Ich würde Sie damit unterschätzen, gnädiges Fräulein, denn Sie sind Goldes wert!“  
„Ah, Du willst Gold —“  
„Ich würde Ihnen durch die Annahme ein schmeißelhaftes Zeugnis ausstellen, mein goldenes Fräulein!“  
„Weil Du ein so kluges Kerlchen bist, sollst Du ein goldenes Honorar haben.“

Sie lächelte und reichte ihm ein funkelndes Zehnmarkstück.  
„Sie sind wirklich goldberzig, Fräulein! Ich habe mich im Verdacht, daß ich Sie liebe! Gute Nacht und süße Träume!“  
Und husch! wie der Wind war er verschwunden, bevor sie ihm das zürnende Wort, das auf ihren Lippen schwebte, nachrufen konnte.  
„Das war ein sonderbarer Besuch“, flüsterete sie, als sie sich in der Laube wieder niederließ. „Ein fomsichiger Knaus das Kerlchen! Wie kommt Weber zu ihm? Ich hätte den Wicht doch ausfragen sollen!“  
Nach einer Weile träumenden Sinnes verließ sie den Park, um sich auf ihr Zimmer zu begeben.  
Der Zwerg schlüpfte sich an der Mauer entlang, die den Park umsäumte, bis er an das Tor gelangte. Er überzeugte sich, daß es verschlossen war. Vorsichtig spähte er umher, nitrdens war eine Menschenfesse zu finden. Von der vorbeiführenden abgelegenen Straße schallten die Tritte einzelner Wanderer — sie verhallten. Er hatte die Wahrheit gesagt, bebend wie ein Eichhörnchen kletterte er an dem hohen eisernen Tore hinauf, schwang sich hinüber und war im Nu unten.  
Langsam schlenderte der Kleine Mann dahin — der Tiergartenstraße zu.  
Er war in besserer Laune, das verriet sein vergnügtes Grinsen. Sein Plan war geklärt.  
(Fortsetzung folgt.)



wie das Instrument selbst. Richter: „Konnte nur sehr schwer glauben, daß kein Künstler spielte.“

Zur Empfangnahme von Spenden für die Kinderbewahranstalt in Dürrenberg hat sich außer den Bankhäufern G. Lehmann und Reinhold Stecker in Halle auch die Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank, Filiale Halle a. S.), bereit erklärt.

Provinz und Umgegend.

Halle, 15. Februar. Gestern nachmittag gegen 3 Uhr fand in der Magdeburgerstraße vor dem Grundstück Nr. 26 ein Zusammenstoß eines Motorwagens der Stadtbahn mit einem Planenwagen des in Merseburg wohnhaften Mühlenbesizers Heberer statt, wobei der Vorderperren des Motorwagens eingedrückt wurde, so daß der Wagen außer Betrieb gesetzt werden mußte.

Halle, 15. Febr. Der elfjährige Schulknabe Erich Swierczynski ist am Montag abend von einer Besichtigung nicht wieder in die elektrische Wohnung zurückgekehrt und seitdem vermisst. Bekleidet ist er mit schwarzblauer Bluse, ebensolchen Pumphosen, schwarzen Wadenstrümpfen, Schmitzstiefeln und graubrauner Sportmütze.

Halle, 15. Febr. Ein neuer Schmuck soll dem Saalethale erstehen, ein Schmuck, der der Landshaft zur weiteren Färbung, dem patriotischen Sinne der Bevölkerung zu Ehren gereichen soll.

Halle, 15. Febr. Ein neuer Schmuck soll dem Saalethale erstehen, ein Schmuck, der der Landshaft zur weiteren Färbung, dem patriotischen Sinne der Bevölkerung zu Ehren gereichen soll.

Jahna, 15. Februar. Eine Feuerbrunst brach am Dienstag früh im Kleinen Haus am Ratzeisch aus, das von den Bauern des Gehelentes bewohnt wird.

Gilenburg, 14. Febr. Aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars besichtigten die Stadtvorordneten für den Stiftungsfonds 7000 M.

Naumburg, 15. Febr. In die hiesige Kabettentransaktion, in der bereits die beiden älteren Söhne des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen erlagen werden, wird mit dem neuen Schuljahr auch der dritte der prinziplich 3 Söhne, der 10 jährige Prinz Friedrich Leopold, eintreten.

Saalfeld, 14. Febr. Heute feiert die Familie von Gustedt den 500. Jahrestag ihres Wefiges von Deersheim. Am 14. Februar 1406 wurden Deersheim und Bruno von Gustedt vom Fürstbischof Rudolf von Halberstadt mit den Bisthümern Deersheim und Weigum und dem Bisthum zu Schwanebeck belehnt.

rühen deren von Gustedt reichen zurück bis 990, wo Rita von Gustedt, Tochter des Ritters Arnold von Gustedt, als Gemahlin Daniels von Westerhofen, des Vorfahren der heutigen Herren von Odershausen, genannt wird.

Vermischtes.

Leipzig, 14. Febr. Allen Umständen nach aus Furcht vor schlechten Genuren schloß sich heute in einem Klassenzimmer des Staatsgymnasiums der 16 jährige Schüler Schönbauer an eine Kugel in die Stirn.

Kitzau, 15. Februar. Gestern abend 8 Uhr wurde kurz hinter dem hiesigen Bahnhof von dem nach Wölsau abgehenden Personenzug die 13 jährige Tochter des Hilsweihenfelders Reumann von hier überfahren und getötet.

Wandau, 15. Februar. Herzog Karl Leopold von Wapern hat heute in seiner Angewandten Maschinenbauanstalt in Wandau im Gegenwart seiner Gemahlin, die bei vielen seiner Operationen als Assistentin tätig war, vollzogen.

Gerichtszeitung.

Halle a. S., 13. Februar. Der bedeutendste Fleischermeister, Paul Spengler, von hier, der durch Verleumdungen an fälschliche und fönigliche Insulten einen Umsatz von mehr über 500000 Mark jährlich gehabt, fand wegen Kontursünderens vor der Strafkammer unter Anklage. Im März 1905 kam es zum Konkurs.

Leipzig, 15. Febr. Ein nicht alltäglicher Fall beschloß gestern die Richter Strafkammer. Der Richter Hermann Büchel war nicht nur im vergangenen Jahre wegen Hausfriedensbruchs zu einer Woche Gefängnis verurteilt worden.

Die Großstadt als Städtegründerin. Die Hauptversammlung der Deutschen Bodenreformer vorige Woche in Frankfurt a. M. hatte dieses Thema auf ihre Tagesordnung gesetzt und Herr Loeb das einleitende Referat übernommen.

an der Peripherie der Stadt das Baugelände in ihren Besitz gebracht, sodas auch hier eine Ansiedelung nicht ohne bedeutenden Kostenaufwand zu ermöglichen ist.

Leipzig, 15. Febr. Ein nicht alltäglicher Fall beschloß gestern die Richter Strafkammer. Der Richter Hermann Büchel war nicht nur im vergangenen Jahre wegen Hausfriedensbruchs zu einer Woche Gefängnis verurteilt worden.

Leipzig, 15. Febr. Ein nicht alltäglicher Fall beschloß gestern die Richter Strafkammer. Der Richter Hermann Büchel war nicht nur im vergangenen Jahre wegen Hausfriedensbruchs zu einer Woche Gefängnis verurteilt worden.

Leipzig, 15. Febr. Ein nicht alltäglicher Fall beschloß gestern die Richter Strafkammer. Der Richter Hermann Büchel war nicht nur im vergangenen Jahre wegen Hausfriedensbruchs zu einer Woche Gefängnis verurteilt worden.

Leipzig, 15. Febr. Ein nicht alltäglicher Fall beschloß gestern die Richter Strafkammer. Der Richter Hermann Büchel war nicht nur im vergangenen Jahre wegen Hausfriedensbruchs zu einer Woche Gefängnis verurteilt worden.

Leipzig, 15. Febr. Ein nicht alltäglicher Fall beschloß gestern die Richter Strafkammer. Der Richter Hermann Büchel war nicht nur im vergangenen Jahre wegen Hausfriedensbruchs zu einer Woche Gefängnis verurteilt worden.

Kleines Feuilleton.

Zimmer neu Verbrechen des Mörders Vasson, der den deutschen Zimmer Schaffner umgebracht hat, kommen ans Licht.

Die Großstadt als Städtegründerin. Die Hauptversammlung der Deutschen Bodenreformer vorige Woche in Frankfurt a. M. hatte dieses Thema auf ihre Tagesordnung gesetzt und Herr Loeb das einleitende Referat übernommen.

schlug, ist eingestürzt worden, da Gloy die Lat in unzureichendem Maße im Zustande verließ, infolge welcher Schmerzen, die durch ein gefährliches Geschwür verursacht wurden, Gloy der sich noch im Lagarett befindet, zeigt Spuren geistiger Berrücktheit.

Zur silbernen Hochzeit der Kaiserlichen Majestäten.

Seiner der hohe Festtag heranrückt, den unter erheblicher Landesher mit seiner erlauchten Gemahlin zu feiern im Begriff steht, desto lebhafter regt sich im weiten deutschen Vaterlande. Gemeinden und Korporationen wetteifern, ihren Gefühlen der Dankbarkeit und hohen Verehrung sichtbaren Ausdruck zu geben.

An den Postkältern.

Der öfter oder regelmäßig an den Postkältern zu tun hat, kann die Bemerkung machen, daß abends zwischen 1/7 und 7 Uhr ein ungemein flacker Anbruch in den Schalter herrscht, an dem die Briefschalter ausgestellt werden.

Leipzig, 15. Febr. Ein nicht alltäglicher Fall beschloß gestern die Richter Strafkammer. Der Richter Hermann Büchel war nicht nur im vergangenen Jahre wegen Hausfriedensbruchs zu einer Woche Gefängnis verurteilt worden.

Leipzig, 15. Febr. Ein nicht alltäglicher Fall beschloß gestern die Richter Strafkammer. Der Richter Hermann Büchel war nicht nur im vergangenen Jahre wegen Hausfriedensbruchs zu einer Woche Gefängnis verurteilt worden.

Leipzig, 15. Febr. Ein nicht alltäglicher Fall beschloß gestern die Richter Strafkammer. Der Richter Hermann Büchel war nicht nur im vergangenen Jahre wegen Hausfriedensbruchs zu einer Woche Gefängnis verurteilt worden.

Leipzig, 15. Febr. Ein nicht alltäglicher Fall beschloß gestern die Richter Strafkammer. Der Richter Hermann Büchel war nicht nur im vergangenen Jahre wegen Hausfriedensbruchs zu einer Woche Gefängnis verurteilt worden.

Leipzig, 15. Febr. Ein nicht alltäglicher Fall beschloß gestern die Richter Strafkammer. Der Richter Hermann Büchel war nicht nur im vergangenen Jahre wegen Hausfriedensbruchs zu einer Woche Gefängnis verurteilt worden.

Halle'sche Börse, 15. Februar.

Table with columns: Anleihen, Dis. %, Kurs, and various bond entries like Halle'sche Konz. 3 1/2 % Stadt-Anleihe von 1882.

Attien.

Table with columns: Dis. %, Kurs, and various stock entries like Halle'sche Bankverein-Attien, Spar- u. Verschönerungs-Attien.

Telegramme und letzte Nachrichten. \* Lübeck, 16. Febr. Das triegsgerichtliche Verfahren gegen den Mecklener Gloy der vor Monatsfrist Leutnant Gierlein auf dem Kasernenhof mit dem Gewehrholzen nieder-

**Aufruf.**

In weiten Kreisen unseres Volkes hat sich mit Recht die Anschauung verbreitet, daß es für die Erhaltung der Volksgesundheit unumgänglich ist, der Stärkung des Körpers in jugendlichem Alter eine erhöhte Fürsorge zuzuwenden.

Sie hat in den meisten Solbädern zur Errichtung von Kinderheilstätten geführt.

Daß in dem königlichen Solbad Dürrenberg, welches durch seine Lage zwischen den Großstädten Halle und Leipzig besonders dazu geeignet scheint, eine solche Heilstätte bisher fehlte, ist seit Jahren vielfach und lebhaft bedauert worden.

Die bevorstehende Silberhochzeit Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Majestäten und der aus diesem Anlaß allseitig hervorgetretene Wunsch, zum Andenken an diesen hohen Nationalfesttag Mittel zur Verrichtung von Kranken-, Rot und Glend bereitzustellen, hat die Unterzeichneten veranlaßt, die

**Errichtung einer Kinderheilstätte in Dürrenberg**

in die Hand zu nehmen und für diese einen auf die Veranlassung der Erhebung begünstigten Namen zu erbitten, sobald ihre Fertigstellung gesichert erscheint.

Das Gelde e hierfür wird vom königl. Salinenfiskus für eine geringe Vergütung zur Verfügung gestellt werden. In der Anstalt sollen je in 4 Kurzeiten ca. 50 Kinder Aufnahme finden. Zum Bau sind aber erhebliche Mittel — ca. 100 000 Mark — erforderlich.

Die Unterzeichneten wenden sich nun an den Opferstimm der Einwohner der Provinz mit der herzlichsten Bitte, zu diesem gemeinnützigen Zweck ihre Unterstützung reichlich fließen zu lassen.

Die Bankhäuser H. F. Lehmann, Halle a. S., Reinhold Stehner, Halle a. S. und die Bank für Handel und Industrie (Darmsstädter Bank), Filiale Halle a. S., haben sich freundlichst zur Empfangnahme der Gaben bereit erklärt.

Frau Geh. Kommerzienrat N. Dehne, Halle a. S. — Bergart Engelcke, Dürrenberg. — Frau Bergart Engelcke, Dürrenberg. — Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Fraenkel, Halle a. S. — Berghauptmann Wittl. Geh. Ober-Bergart Dr. Führt, Halle a. S. — Frau Berghauptmann Führt, Halle a. S. — Professor Dr. Geizmer, Halle a. S. — Landrat Graf Clairon d'Haussonville, Merseburg. — Grafen Clairon d'Haussonville, Merseburg. — Pastor Held, Neuschöberg. — Schloßhauptmann Graf Pöbenthal, Döllau. — Generalsuperintendent Dr. Holzheuer, Magdeburg. — Geh. Kommerzienrat Lehmann, Halle a. S. — Frau Geheimrat Lehmann, Halle a. S. — Regierungspräsident Wittl. Geh. Ober-Bergart Rat Frhr. v. d. Rede, Merseburg. — Freifrau v. d. Rede, Merseburg. — Amtsvorsteher Schaaf, Ostrau. — Medizinalrat Dr. Schneider, Merseburg. — Bergart Schradner, Eisleben. — Kommerzienrat Stehner, Präsident der Handelskammer, Halle a. S. — Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Killmann, Leipzig. — Amtsrat von Zimmernann, Denkendorf. — Bankier H. Arnold, Halle a. S.

Merseburg a. S., den 1. Februar 1906.

**Einladung zur Generalversammlung.**

Die ordentliche General-Versammlung des Vorshuß-Vereins zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, findet **Sonntag, den 25. Februar 1906 nachmittags 3 Uhr**

im Saale des „Thüringer Hofes“ hier selbst statt. Hierzu werden sämtliche Mitglieder des Vereins ergeblich eingeladen.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht über das Jahr 1905 und Genehmigung der Bilanz;
2. Beschluß über Verteilung des Reingewinnes, Erteilung der Entlastung;
3. Beschluß über den schriftlichen Bericht des Verbands-Revisors;
4. Beschlußfassung über die Grenzen, welche der Kreditgewährung an Genossen eingehalten werden sollen;
5. Neuwahl für die nach Ablauf ihrer Wahlperiode ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder;
6. Ersatzwahl für ein wegen Krankheit ausgeschiedenes Aufsichtsratsmitglied für den Rest seiner Wahlperiode;
7. Wahl der Abschlagskommission;
8. Bericht über die Verhandlungen auf dem Unter-Verbandsstage in Wülcheln und dem allgemeinen Genossenschaftstage in Westerland. Etwasige Anträge sind bis zum 22. Februar d. J. schriftlich beim Unterzeichneten einzureichen.

Der Abschluß der Jahresrechnung liegt im Geschäftslokale aus. Merseburg, den 10. Februar 1906.

Der Aufsichtsrat des Vorshuß-Vereins zu Merseburg.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. C. Richter, Vorsitzender.

**Gottesdienst-Anzeigen.**

Sonntag, d. 18. Februar, (Sezagesimä). Gesammelt wird eine Kollekte für die deutschen Stillethetvereine.

Es predigen: Dom. Vorm. 1/10 Uhr: Superintendent. Withorn. — Vorm. 11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst. — Nachm. 5 Uhr: Diat. Wutte. —

Abends 1/8 8 Uhr Jungfrauen-Verein. Estherstr. 6.

Stadt. Vorm. 1/10 Uhr: Pastor Wertber. Vorm. 11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Prediger Kirchmann.

Abends 8 Uhr: Jünglings-Verein. Merseburg. — Vorm. 10 Uhr: Pastor Delius. — Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Superintendent a. D. Hönneke.

Bibliotheks- u. Lesehalle geöffnet Sonntag, von 11—12 Uhr vorm., von 3—7 Uhr nachm.

Katholischer Gottesdienst. Sonntags vormittags: 7 Uhr: Weichte. 8 Uhr: Frühmesse. 1/10 Uhr: Vespern mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Schwesternlehre oder Andacht, Sonnabends und an den Vorabenden der Feiertage 5 Uhr nachm.: Beichtgelegenheit.

**Bauern-Verein**

Merseburg und Umgegend,

**Versammlung**

Dienstag, den 20. Februar 1906, nachmittags 2 Uhr im „Zivoli“.

Tagesordnung: (338)

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Bräutierung treuer Dienstboten.
3. Vortrag: Pflege und Düngung der Wiesen. (Referent: Herr Direktor Stein, Vorsteher der Wiesenbauschule in Schleifingen.)
4. Ergänzungswahl seitens des Vereins zur landwirtschaftl. Kreisvertretung.
5. Feier des Stiftungsfestes betr.

Zu dieser Versammlung laden wir unsere Mitglieder hierdurch ergebenst ein und bitten um recht zahlreichen Besuch. — Die Versammlung beginnt punkt 2 Uhr, da der Herr Referent bereits um 4 Uhr abreisen muß. Der Vorstand.

**Müller's Hotel.**

Königl. (337)

Hofbräuhaus München

und

Pilsener Urquell.

3 Restaurants

zu verpachten. Anfragen 20 Pf. Marken.

A. Ritzer, Halle a. S., 333) Steinweg 4.

**Helios-Bad.** Nachweislich gute Erfolge. Rheumatismus, Gicht, Nerven, Asthma, Herzschwäche, Magen- u. Blasenleiden, Schlaflosigkeit, Erkrankungen etc.

Helios-Bad. 2155

Helios-Bad. 2155

**Zuchtvieh-Auktion**

des Verbandes für die Zucht des Sächsischen Rindes in der Prov. Sachsen, sowie Ausstellung einer Sammlung verkäuflicher Pferde und Fohlen

seitens d. Verbandes für d. Zucht d. schweren Arbeitspferdes in d. Prov. Sachsen.

Am Donnerstag, den 8. März 1906, vormittags 11 Uhr, findet in Raumburg a. S., Gasthof „zum Bahnhof“ der auktionweise Verkauf von ca. 50 Stück Sächsischer Zuchtvieh, Bullen und Färsen statt. Kataloge werden auf Anfrage die Geschäftsstelle des Verbandes in Halle a. S., Kaiserstr. 7.

An demselben Tage, nachmittags 1 Uhr stellt der Verband für die Zucht des schweren Arbeitspferdes in der Provinz Sachsen eine Anzahl ausgewählter Pferde und Fohlen

schweren Schlages zum Verkauf.

**STOLLWERCK**

SCHOKOLADE KAKAO

**Zur Frühjahrsplanzung**

empfehlen die

Baumschule C. Patzsch,

in Zweimen bei Büchsen, Süßkirschen, Birnen, Äpfel, Reinklauden etc., alles mit den besten empfohlenen Sorten veredelt, blutlauffest. (338)

**Speise- und Saat-Kartoffeln**

Auguster, Salat-, Waagn, bonum, mehlfreich, blauschälige Bisquit zur Saat hat zum Verkauf

Rittergut Runstädt, 335) Post Frankleben.

**Renten-Verwaltung**

Wo einer

soil ein Kapital von M. 750000

auf Ackergrüter in guter Gegend der Provinz Sachsen zu billigen Zinsfuß auf längere Jahre ausge-

liehen werden. Größere Posten werden bevorzugt. Meldungen zu richten an (41)

D. K. postlagernd, Raumburg a. S.

Halle a. S.

Hôtel Wettiner Hof

Magdeburgerstr. 5, Bahnhöhe. Versammlungsräume, Festsäle.

Diners, Soupers in all. Preislagen. Ausschank renommierter Biere.

Bes. Emil Kraft, langj. Portier im Grand Hotel Bode. (1856)

**Joh. Jajzycek,**

Schuhmachermstr. — Fernspr. 1996.

Spezialität:

**Fußbekleidung**

für Fußleidende nach anatomischen Grundrissen. — Beste Erfolge.

Halle a. S., (75)

verl. Arnsbergstr. 18.

In unserem seit 32 Jahren bestehenden Pensionat finden noch einige junge Mädchen liebevolle Aufnahme zur allseitigen Ausbildung. (340)

Erstklassige Empfehlungen. Geschw. M. u. H. Fritzsche, Halle a. S., Grünstr. 5/6.

Ein älteres, zuverlässiges und

trächtlich Mädchen (339)

für Küche u. Haus wird zum 1. April gesucht. Aufwartung wird gehalten.

Frau Superintendent Withorn.

**1 Lehrling**

sucht zu Ostern die Eisenwaren-

handlung von

Otto Bretschneider. (140)

**FÜRSTLICHE BRAUEREI KÖSTRITZ THÜRINGEN**

Wien 1873, London 1883, Halle 1896, Leipzig 1906

Regründet 1696

**Köstritzer Schwarzbier.**

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkohols besonders Kindern, Blutmännern, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Melancholischen jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Merseburg beim alleinigen Vertreter **Bernh. Oeltzschner**, Bierdepot; in Leuchtstadt bei **Carl Albers**.

Man verlange ausdrücklich nur das echte „Köstritzer Schwarzbier“.

(320)